

Rare Bo
QK 495
.F50
R46
1874
V.2

XENIA ORCHIDACEA.

B E I T R Ä G E

ZUR

KENNTNISS DER ORCHIDEEN

VON

DR. HEINRICH GUSTAV REICHENBACH FIL.,

ORDENTL. PROFESSOR DER BOTANIK UND DIRECTOR DES BOTANISCHEN GARTENS IN HAMBURG.

ZWEITER BAND.



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1874.

Mo. Bot. Garden,
1895.



Cypripedium Stonei Low var. *platytaenium* Rehb. fil.

Tafel 160. III. 3. 4.

***Odontoglossum hinnus** *Rehb. fil.*

Recedit ab *Odontoglossum luteopurpureo* Lindl. sepalis tepalisque paulo angustioribus, labello ab ungue late rhombeotriangulo, callo non radiante, sed pluriseriato, columnae androclinio membrana denticulata cincto, ala falciformi utrinque, denticulis quibusdam minutis suppositis. — Recedit ab *Odontoglossum glorioso* *Rehb. fil.* calli indole.

Odontoglossum hinnus *Rehb. fil.* in litt. ad amic. S. Low.

Sepala lanceolata acuminata undulata. Tepala subaequalia. Labelli unguis latus cum lamina fractiflexus. Lamina hastato acuminata per lineam mediam incrassata. Jugum carinale utrinque tridentatum ante basin mediam interposito dente antrorso. Appositae utrinque tres falculae varie dentatae. Columna infra foveam utrinque angulata. Androclinii limbus denticulatus. Ala falcata utrinque denticulis suppositis.

Diese Pflanze erhielt ich nur zweimal durch Herrn Low. Wenn ich mich recht erinnere, hörte ich in London, dass sie aus dem Garten des Herrn Marshall in Enfield stammt. Die Blüthe hat in der Färbung eine gewisse Vergleichbarkeit mit jener der *Renanthera Lowii* *Rehb. fil.*

Verschieden von *Odontoglossum luteopurpureum* Lindl. dadurch, dass die Sepalen und Tepalen wenig schmaler, die Lippe vom breiten Nagel rhombisch dreieckig, die Schwielen nicht strahlend, sondern mehrreihig, die Säule mit Hautrand um Androclinium, beiderseits der Narbe nur ein Sichelfortsatz, unter dem einige ganz kleine Zähnen. Von *Odontoglossum gloriosum* *Rehb. fil.* durch die Natur der Schwiele unterschieden.

Sepalen lanzettlich zugespitzt wellrandig. Tepalen ziemlich gleich, Lippennagel breit, gegen Platte geknickt. Platte spießförmig zugespitzt, durch Mittellinie hindurch verdickt. Beiderseits ein dreizähniges Joch vor dem Grunde. Dazwischen ein nach vorn gerichteter Zahn. Beiderseits drei kleine, verschieden gezähnte Sichel. Säule unter der Narbengrube beiderseits eckig. Saum des Androclinium gezähnt. Beiderseits ein sichelförmiger Flügel unter dem einige häutige Zähnen.

Tafel 160. III. Blüthe. Etwas +. 3. Schwielen des Lippengrundes +. 4. Säule seitlich +.

Tafel 161.

***Cypripedium Stonei** *Low var. platytaenium* *Rehb. fil.*

Tepalis lato ligulatis obtuse acutis.

(*Cypripedium Stonei* *Low* in *Hook. B. Mag.* 1862. Tab. 5349.)

Cypripedium Stonei platytaenium *Rehb. fil.* in *Gard. Chron.* 1867. 1118.

Folia coriacea lato ligulata apice obtusata seu bilobula cum mucronulo, usque sesquipedalia et circa duos pollices lata, vulgo patula. Pedunculus uni-bipedalis minutissime puberulus. Bractee triangulae spathaceae ovaria calva anthesi aequantes. Sepalum dorsale transverse oblongum acuminatum, candidum striis paucis atropurpureis. Sepalum inferius subaequale, minus, ejusdem coloris. In uno herbarii flore, quod est ad manus sepalum inferius omnino in dua sepala libera *Cypripedium arietini* more soluta. Tepala lato ligulata obtuse acuta, deflexa, candida, maculis pluribus purpureis. Labellum ungue elongato canaliculato in saccum conicum antrorsum extensum, angulis in unguis apice angulatis, album, venis purpureo striatis. Staminodium oblongum acutiusculum flexum, limbo utroque dense villosum, flavum. Stigmatis lamina oblonga minor.

Unter den Exemplaren des *Cypripedium Stonei* trat diese herrliche Pflanze mit auf in Herrn Day's berühmter Orchideensammlung zu High Cross, Tottenham, London N. E., cultivirt von Herrn Stone im Juni 1869. Vielleicht ist sie die schönste aller *Cypripedium*-Formen. Bestimmt verdunkelt sie die Stammart gänzlich. Es muss dahingestellt bleiben, ob sie nicht etwa eine Bastardform mit einem andern *Cypripedium* vorstellt — vielleicht sogar mit *Cypripedium Lowei* Lindl. Wenn es begründet ist (wie im Bot. Mag. angegeben), dass das *Cypripedium Stonei* von Sarawak auf Borneo stammt, so muss auch dieses von da sein. Der Entdecker ist Herr Hugh Low, welcher an Herrn Stuart Low in Upper Clapton, London N. E., diese Pflanze einsendete. Die Pflanze ist meines Wissens nirgends weiter aufgetreten, allein von Herrn Day vermehrt worden.

Blätter lederartig, freudig grün, zungig, an der Spitze stumpf oder zweilappig mit Spitzchen, etwa anderthalb Fuss lang und bis zwei Zoll breit, meist ausgespreizt. Blütenstiel einen bis zwei Fuss hoch, ganz fein und vereinzelt behaart. Deckblätter dreieckig, scheidig, so lang wie die Fruchtknoten in der Blüthenzeit. Rückenständiges Sepalum querlänglich zugespitzt, weiss, mit wenigen schwarzpurpurnen kurzen, bisweilen unterbrochenen Streifen. Unteres Sepalum ziemlich gleich, kleiner, von derselben Färbung. Die eine Blüthe in meinem Herbarium hat das untere Sepalum in zwei gelöst, wie bei *Cypripedium arietinum*. Tepalen breit zungenförmig, stumpf gespitzt, herabhängend, weiss, mit vielen purpurnen Flecken. Lippe mit langem rinnigen Nagel, der vorn in einen nach vorn ausgedehnten Sack ausgedehnt. Die Ecken an der Spitze des Nagels sind einfach eckig. Die Farbe ist weiss mit purpurnen Streifen. Staminodium länglich, spitzlich, gebogen, beiderseits dicht zottig, gelb. Narbenplatte länglich, kleiner.

Tafel 161. I. Stück des Blütenstandes von vorn. II. Blüthe seitlich. 1. Lippe von oben. 2. Säule seitlich +.

Tafel 162.

**Cypripedium virens* Rchb. fil.

Affine *Cypripedio javanico* Reinw., cui persimile tepalis valde divaricatis imo ascendenti divaricatis, ciliatulis nec setiferis, labello longiori in ungue non verrucoso, staminodio oblongo (raro transverso) apice bilobo.

Cypripedium virens Rchb. fil. in v. Mohl und v. Schlechtendal Bot. Ztg. 1863. 128.

Folia cuneato oblongoligulata acuta, superne obscure picta. Pedunculus lateralis brunneus pilosulus. Bractea carinata triangula, apice acuta seu tridentata. Ovarium fusiforme, bene pedicellatum, apice rostratum, viride costis brunneis. Sepalum dorsale oblongum acutum parcissime extus villosum, laetius viride nervis obscure viridibus. Sepalum inferius multo minus, magis acutum. Tepala divaricata, imo arrecta, ascendenti divaricata, basi sessilia aequalia, seu sursum angulo insiliente, ligulata, obtuse acuta, limbo superiori ciliatula, hinc inde verrucis nigris, portione inferiore pallide viridi, nervis obscuris, antice lucide brunneo purpurea. Labelli unguis limbo involutus, saccus conicus obtusatus, medio angulo insiliente, utrinque cornu semiligulato ascendente, verrucis supra unguis limbum multis minutis. Staminodium nunc oblongum, nunc transversum, postice excisum, antice bilobum, limbo rufido intus pallide flavidum venis quibusdam viridulis, valde pilosulum.

Diese Art sandte mir zuerst Herr Day von High Cross, Tottenham, 1863. Sie stammt aus Borneo und steht zwar dem *Cypripedium javanicum* Reinw.! sehr nahe, lässt sich aber durch die aufwärts gespreizten Tepalen und durch das Staminodium sofort erkennen. Dieses Organ zeigt sich bei *Cypripedium javanicum* vorn mit zwei ausgefressenen gezähnten Schenkeln, welche an die Ober-